

Januar
rigger

gsverkauf

vollwaren,
Schürzen etc.

für die Abteilungen
ren,
rhänge
esetzten Preisen.

chten Artikel — außer
a-Rabatt.

reider
EIM.

Schwarzen-
Abfallholz
abgesägt und nicht abgesägt, so-
lange Vorrat, zu ermäßigten
Preisen.
Eisenfurt-Sägewerk.

Jahresabnehmer für täg-
liche Lieferung von ca. 200 Ltr.
prima

Bollmilk
wünscht Angebot unter Chiffer
A. L. 973 an die Expedition.

Postkarten-Album
in schöner Auswahl
zu haben bei C. Meek.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am 3. Sonntag nach dem Er-
scheinungsfest, den 22. Januar,
Predigt 10 Uhr (Joh. 4, 5-14; Lied
Nr. 345); Predigt 11 Uhr
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter:
Stadtvikar Stübler.
Mittwoch, den 23. Januar, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 27. Januar, abends
7 1/2 Uhr Missionsstunde.

Zweites
Blatt.

Der Enztäler.

Zweites
Blatt.

Nr. 12.

Neuenbürg, Samstag den 21. Januar 1911.

69. Jahrgang.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Jan. 1911.

Feier des 40jährigen Gedenktages zur Aufrichtung
des Deutschen Reiches.

In den letzten Tagen wurde im ganzen Deutschen
Reiche der Aufrichtung des neuen Deutschen Reiches
gedacht, das vor 40 Jahren am 18. Januar pro-
klamiert wurde. Besonders wurde in den Schulen
auf die Bedeutung dieses denkwürdigen Tages hin-
gewiesen. Das ist sehr notwendig; denn die neue
Generation nimmt nur zu leicht unser Deutsches
Reich als etwas Selbstverständliches, von selbst
Gegebenes. Man ist auch zu gern geneigt, das, was
man hat, gering zu schätzen, namentlich in unserer
Zeit, in der sich aus Herger über die inner-
politischen Verhältnisse unseres Deutschen Reiches
sich eine gewisse „Reichsverdrossenheit“ bemerkbar
macht. Darum ist es wichtig, die Jugend immer
wieder auf das unschätzbare Gut hinzuweisen, das
sie an ihrem großen deutschen Vaterlande besitzen
und welche Opfer die Einigung des Deutschen Reiches
gelost hat.

Auch hier in Neuenbürg wurde eine solche
Schulfeier veranstaltet, an der die Schüler der
oberen Klassen teilnahmen. Diese war mit Gesang
patriotischer Lieder und mit Deklamationen durch
Schüler eingerahmt. Von Hauptlehrer Egger
wurden die Schüler auf die Bedeutung des Tages
hingewiesen an der Hand einer Nachbildung des
bekannten Gemäldes, der Kaiserproklamation in
Versailles von Werner. Dabei wurde auch der
Männer gedacht, deren Name für immer unauslö-
schlich mit der Aufrichtung des Deutschen Reiches ver-
knüpft bleiben wird, vor allem des Schmiedes der
deutschen Einheit, Bismarcks, und dann des alten
Kaisers Wilhelm, seines Sohnes Friedrich und
Moltkes usw. Besonders ausführlich wurde die
Geschichte Deutschlands und der deutschen Einheits-
bestrebungen des verflossenen Jahrhunderts besprochen,
die napoleonischen Kriege, in denen, wie schon so
oft in früheren Jahrhunderten, Deutsche gegen
Deutsche im Dienst Fremder kämpften. Doch hat
Napoleon der deutschen Einheit ungewollt einen hohen
Dienst geleistet dadurch, daß er von den 400 ein-
zelnen Staaten und Stätten, aus denen früher das
Deutsche Reich bestand, nur noch 36 übrig ließ.
Nach dem Sturz Napoleons 1812 und 1813 zogen
zum erstenmal alle deutschen Heere gegen Frankreich
und dann nochmals 1815 nach der Rückkehr Na-
poleons von Elba. Schon damals hofften die
Vaterlandsfreunde auf eine Einigung Deutschlands;
aber die Verhältnisse waren noch nicht reif dazu.
Es kamen 5 Jahrzehnte deutscher Geschichte, die
keine Ruhmesblätter sind. Die Patrioten, die von
einem Deutschen Reich sprachen, wurden als Ver-
brecher und Vaterlandsverräter behandelt und zu
lebenslänglichen Zuchthausstrafen verurteilt. Im
Jahr 48 versuchte das Volk, die deutsche Einigung
in die Hand zu nehmen. Die Fürsten, die bisher
die deutsche Einheit bekämpft hatten, mußten nach-
geben, durch die Revolution eingeschüchtern. Es
traten Abgeordnete aller deutschen Länder in Frank-
furt zusammen, um über die zukünftige Gestaltung
Deutschlands zu beraten. Aber als der Fürst des
größten deutschen Bundesstaats, König Friedrich
Wilhelm IV. von Preußen, die deutsche Kaiserkrone
ausgeschlagen hatte, konnte man auch diesen Versuch,
vom deutschen Volke aus zur Einheit zu gelangen,
als gescheitert betrachten. Inzwischen war es auch den
einzelnen Fürsten gelungen, die Revolutionen in ihrem
Land mit Gewalt zu unterdrücken, und nun wollten
sie auf einmal nichts mehr von einem Deutschen
Reich wissen. Der alte Deutsche Bund von 1815,
ein Spott einer deutschen Einheit, entstand wieder;
die deutsche Nationalversammlung ging unverrichteter
Dinge wieder auseinander. Aber nun lebte schon
der Mann, dem es gelingen sollte, die Einheits-
bewegung in die richtigen Bahnen zu leiten. Trotz
des Fehlschlagens im Jahr 1848 war doch in allen
das Gefühl zurückgeblieben, daß es so nicht fortgehen
könne, daß trotz alledem die deutsche Einheit kommen
müsse. Bismarck war selbst im Jahre 48 ein Geg-
ner der deutschen Einheit; er fühlte sich mehr als
Preuße, denn als Deutscher. Aber als Bundesrats-

gefanter in Frankfurt sah er mit eigenen Augen,
wie unhaltbar die politischen Zustände Deutschlands
waren. Er wurde befehrt und verfolgte von nun
an mit eiserner Beharrlichkeit sein Ziel der deutschen
Einheit unter preussischer Vorherrschaft. Es mußten
aber vorher die Kriege von 1864 und 1866 voraus-
gehen, ehe das Werk gelingen konnte. Dann kam
das Jahr 1870. Die Ernte war reif; Deutschland
wurde einig.

Mit Blut und Eisen ist das deutsche Vaterland
zusammengeschweißt; große Opfer und lange Kämpfe
hat das Deutsche Reich gekostet; halten wir es daher
auch immer hoch! Nun folgten 40 Jahre Friedens-
arbeit in dem geeinigten Deutschen Reich. Deutsch-
land ist gewachsen und ist ein wichtiger Faktor in
der Weltgeschichte geworden. Es hat seinen Mann
nicht nur im Krieg, sondern auch in Friedensarbeit
gestellt. Im Wettbewerb auf dem Weltmarkt ist
Deutschland auch vorne an. Deutschland wird immer
mehr Industrieland. Aus den nicht ganz 40 Mil-
lionen Deutscher im Jahre 70 sind nun 60 Millionen
geworden. Der Reichtum Deutschlands ist gestiegen,
die Auswanderung hat immer mehr nachgelassen;
Deutschland kann allen seinen Kindern Brot ver-
schaffen, wenn sich auch die Not nie ganz abschaffen läßt.

Neben manchen Schattens, die unser deutsches
Vaterland leider zeigt, darf man doch auch das Er-
freuliche und Erhebende nicht übersehen oder ver-
kleinern wollen. Vor allem dürfen wir stolz sein,
Deutsche zu sein, Glieder eines großen, mächtigen
Reiches. Als guter Patriot braucht man auch nicht
alles gut und recht und schön zu finden.

In 10 Jahren werden wir, wenn wir noch leben,
das 50jährige Jubiläum feiern können. Hoffen wir,
daß das nächste Jahrzehnt uns ein stetiges Aufsteigen
Deutschlands wie in den letzten 4 Jahrzehnten bringt.
Möge unser Vaterland vor schweren Erschütterungen
bewahrt und uns vor allem das hohe Gut des
Friedens erhalten bleiben! —

Eine Gesellschaft Neuenbürger Herrn hatte 20
Mark gestiftet und so konnte allen Schülern eine
Brezel verabreicht werden.

Neuenbürg, 20. Jan. Unter der Aufschrift
„Verkaufstag der Blume der Warmherzig-
keit“ schreibt in Nr. 3 des „Kirchlichen Anzeigers
für Württemberg“ ein Geistlicher vom Lande folgendes:
„Immer mehr schwindet auch in offiziellen Kreisen
das Bedürfnis, auf kirchliche und religiöse Verhält-
nisse Rücksicht zu nehmen. Es scheint in dem vor-
bereitenden Komitee kein Geistlicher, niemand ge-
wesen zu sein, der an das Konfirmandenabendmahl
dachte. Bis die Landpfarrer von so etwas hören,
ist es ja natürlich immer zu spät. Da aber ein
Blumenverkauf für rein ländliche Orte wirklich nicht
in Betracht kommen kann, ist es immer noch an der
Zeit, sich zu besinnen, welche Art von Feier oder
auch Geldsammlung für sie paßt.“ Der Verfasser
des Artikels macht schließlich den Vorschlag: „Im
Mai oder Juni möge unser Landvolk hinausziehen
in Feld und Wald und lebendige Blumen in der
Frühe des Morgens holen. Die frischen Sträuße
werden samt den Sammlern und Sammlerinnen von
der Bahnverwaltung umsonst nach Stuttgart und
anderen Städten befördert, und dann kann dort noch
einmal ein Verkauf losgehen. Wer aber den schön-
sten Strauß hat, darf ihn selbst zu Königs ins
Schloß bringen. Am 8. April aber lasse man unsere
Konfirmanden in Ruh!“ Wir müssen dem Land-
geistlichen das Zeugnis geben, daß er das Herz am
rechten Fleck hat und daß er für seine Konfirmanden
mit Recht sich wehrt. Es ist Gefahr vorhanden,
daß eine Kirche, die alles sich bieten läßt, nicht
mehr ernst genommen wird.

Wildbad, 16. Jan. Am letzten Freitag fand
die feierliche Beerdigung der neugewählten 8 Bürger-
auschmittglieder in öffentlicher Sitzung der Ge-
meindekollegien statt. Aus dem vom Stadtvor-
stand erstatteten Geschäftsbericht des verflossenen
Jahres ist zu erwähnen, daß im Jahre 1910
28 Sitzungen der Gemeindekollegien und 38 Sit-
zungen der Verwaltungsabteilung des Gemeinderats
stattgefunden haben. In den ersteren 28 Sitzungen
wurden 211 Beschlüsse gefaßt, bezw. Gegenstände
behandelt, ferner wurden in den Sitzungen des Ge-

meinderats u. a. 52 Vaugesuche und 38 Liegen-
schaftsschätzungen erledigt. Eine ganz beträchtliche
Vermehrung der Geschäfte des Kollegiums und des
Stadtvorstands brachte die Uebernahme der Berg-
bahn in städtische Verwaltung. Es ergingen in
dieser Sache im Jahre 1910 44 Beschlüsse des
Gemeinderats und Bürgerausschusses und die er-
wachsenen Alten hierüber weisen 143 Nummern auf.
Als besonders wichtige Beschlüsse wurden neben den
die Bergbahn betreffenden u. a. angeführt: Neu-
herstellung einer Gasleitung im Straubenberg bis
zur Villa Teck, Herstellung einer Starkstromleitung
zum Kurhaus mit einem Aufwand von ca. 7000 Mk.,
Beschlüsse über den Realschulneubau und den Aus-
bau der hiesigen Realschule, Erlassung neuer ortspolizei-
licher Vorschriften über die Straßenpolizei,
Beschlüsse über die Beibehaltung der Staatsbesorger-
ung der Stadtwaldungen, erfolgreiche Neuverpachtung
der städt. Jagd, Aufstellung einer Gemeinderats-
abteilung zu den Dekreturen der Einnahmen und
Ausgaben der Stadtpflege und der Bergbahn, Be-
schlüsse zwecks Einführung unserer Badstadt als
Wintersportplatz und Herstellung eines Sprungbügels
und Übungsfelds für Schneeschuhläufer, Empfang
Ihrer Majestäten anlässlich der Eröffnung des Kur-
hauses, Stellungnahme der Stadt gegen das Enz-
talwasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart,
ferner gegen Erhöhung der hiesigen Kurtaxe usw.
Als Aufgaben des neuen Jahres wurden bezeichnet:
Inangriffnahme des Schulhausneubaus, Vorarbeiten
zum Krankenhausneubau und zu Straßenneubauten,
Herstellung der Wasserleitung bis zum Windhof,
Herstellung von weiteren Spazierwegen im Heschach
und im Sommerberg, Verlängerung des Trottoirs in
der Digastraße und Kanalisation der Kerkerstraße.

Altensteig, 20. Jan. In der letzten Sitzung
des Gemeinderats kam auch der am Tag der silbernen
Hochzeit des Königspaares im ganzen Lande geplante
Blumenverkaufstag zur Sprache. Obwohl sich
das Kollegium in Anbetracht der ländlichen Verhält-
nisse keinen großen Erfolg von dieser Veranstaltung
verspricht, soll doch versucht werden, auch hier den Blum-
entag so gut es eben geht, zur Ausführung zu bringen.
Altensteig, 20. Januar. Da im Laufe des
Sommers die hiesige Kirche umgebaut wird, wurde
beschlossen, als Interimsraum für die Abhaltung des
Hauptgottesdienstes die städtische Turnhalle zur
Verfügung zu stellen.

Neuenbürg, 21. Jan. Auf den heutigen
Schweinemarkt waren 42 Stück Milchschweine zu-
geführt, für welche Preise von 20—30 Mk. pro
Paar erlöst wurden. Verkauf flau.

Dermisches.

Vom Bodensee, 16. Jan. Bei Meersburg
am Bodensee sah kürzlich ein Arbeiter einen gut-
gekleideten Herrn breitbeinig dem See zu torlehn.
Als er noch sah, daß der Fremde Ueberzieher und
Hut ablegte, vermutete er einen Selbstmordkandidaten
und holte mutig Hilfe. Als beide mit Stangen be-
wehrt zur vermeintlichen Unfallstelle kamen, sahen
sie ihren Selbstmordkandidaten bis über die Hüften
im Wasser stehen — und sich seine Hosen wuschen.
Auf die Frage der „Retter“, was er tun wolle,
sagte er: „I muß meine Hose ufwäsche; so kann
i nit heim komme.“ Inzwischen war er mit seiner
„U- und Abwäsche“ fertig geworden. Mit den
Worten: „So jetzt isches wieder suber, trockne tuns
unterwegs“ schlüpfte er tropfend in die nassen Hosen
und zog frisch und frei der Heimat zu.

Aufgabe.

Auf einem Zahlbrett lagen Dreimarkstücke,
Zwanzigfrankstücke und Zwanzigrubelstücke, im ganzen
50. Rechnet man den Frank = 80 Pfg., den
Rubel = 2,25 Mark, so betrug der Wert der 50
Geldstücke zusammen 500 Mark.
Wieviel Dreimarkstücke, wieviel Zwanzigfrank-
stücke, wieviel Zwanzigrubelstücke waren unter den
50 Geldstücken?

Auflösung der Aufgabe in Nr. 7.
Die Zahl 35.

Richtig gelöst von Lina Rosenheimer in Neuenbürg und
Rudolf Wast in Rotenbach.



Landwirte!

Kauft nur **Landwirtschaftliche Maschinen** aus der größten und bedeutendsten Fabrik Deutschlands **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieselben sind die **Besten** und daher auch die **Billigsten.**
Günstigste Zahlungs-Bedingungen!

Vertreter: **Theodor Weiss,**
Joh. M. Lutz, Eisenhandlung, **Neuenbürg a/G.**
Lager im Hause.

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

Wilhelm Gaiser.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verträgt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer** Rautlingen.

Mayer-Mayer

Weingrosshandlung in **Freiburg (Baden)**

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen Tausenden von Abnehmern in **Württemberg und Hohenzollern** leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und von **Alten Weinen.** Ein **Alter Wein** ist für die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Borgfrist; die Fässer werden geliehen, Probefässchen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk. Besonders beliebte Weinsorten sind:
Alter Weisswein zu 80, 90 u. 100 S per Liter.
Alter Rotwein zu 80, 90 und 100 S per Liter.

Formulare aller Art

Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Wechsel u. Quittungen
Geschäfts-Couverts
Mitteilungen
Plakate

Programme

Visite-Empfehlungs-Verlobungs-Hochzeits-Trauer-Grabreden etc. etc.

Druck-Arbeiten

liefert billigst

C. MEEH
Buchdruckerei, Neuenbürg.

Von *Alexander*
über *die*
Dampfschiffe

wegen schlecht gewickelter Schube hören erst dann auf, wenn solche mit Schubcreme Pflo gepumpt werden, die heute von aller Welt als die vorzüglichste anerkannt wird.

Nach Amerika

VON **Antwerpen**

mit 12 000-19 000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie**

Kratklausige Schiffe. - Mässige Preise. - Vorzügliche Verpflegung. - Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann in **Neuenbürg.**

Chr. Schill

Bauunternehmer in **Widbad**

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:
Falzziegel,
gew. Ziegel u. Schindeln
ka. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk **Kauffen a. R.**
Zement-, Steinzeug- u. Wandplatten,
Gachsteine in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwammsteine und selbstgefertigte
Zhladen- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Gachsteine und **Platten,**
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahl. **Schwarzkalk** in Säcken,
Carbolinum,
Dampfpappen, Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Flechten

alle u. trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Schwächen, Beleggeschwüre, Adenome, über Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte, geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe**
1 Pf. von schiedl. Bestenstellen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Bestenstellen gehen täglich ab.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma **Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.** Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Dienstag den 24. Januar, abends 8 Uhr
im Saalbau Pforzheim:
KONZERT
veranstaltet von **Theodor Röhmeier.**

Mitwirkende:
Elsa Preckel (Sopran), Pforzheim.
Hans Tänzler (Heldentenor) Karlsruhe.
Paul Schmidt (Meisterharmonium), Berlin.
Emil Schall (Violine), Pforzheim.

Meisterharmonium und Konzertflügel: **Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart.**
Vertreter: **Karl Scheid,** Pforzheim.

Eintrittskarten für Saal I. Abteilung (numeriert) 3 M., Saal II. Abteilung (numeriert) 2 M., Galerie I. Reihe (numeriert) 3 M., Galerie II. und III. Reihe (numeriert) 2 M., Saal und Galerie unnumeriert und Stehplatz 1 M. in **Otto Nieders Buchhandlung** und an der **Abendkasse.**

Darlehen vom Selbstgeber

gegen Ratenrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.

Hypotheken und Betriebskapitalien

durch das **Bank- und Hypotheken-Büro Nürnberg,** Rüdertstr. 6.

Vertreter überall gesucht!
Fr. Seuser, Herrenalb empfiehlt **Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche** für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensverbindungen kostenfrei. Bemühteste Offerte gerne zu Diensten.

Meggendorfer-Blätter

München ••• Zeitschrift für Humor und Kunst
••• Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 1.-

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstr. 41 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der **Meggendorfer-Blätter** zu besichtigen.

Täglich gedruckt. Eintritt für jedermann frei!

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Karl Hill's** allein echte Spitzweigerich **Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Karl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Pfister, J. Hall;** in Calmbach: **W. Locher;** in Dobel: **G. Haubensat;** in Herrenalb: **G. Schalte;** in Höfen: **J. Barth.**

Kaiser's Carameilen. 5900

not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:
Wilh. Sieb in Neuenbürg, **Frz. Andrá jr.** in Neuenbürg, **Wilh. Hauser,** Wildbaderstr. 218 in Neuenbürg, **Wilh. König** in Herrenalb, **Joh. Barth** in Höfen, **Fr. Wurker** in Calmbach, **Wilh. Locher** in Calmbach, **Emil Wurker** in Langenbrand, **Albert Stegmaier** in Höfen, **P. Käfer** in Herrenalb.

Contobüchlein empfiehlt **C. Meeh.**

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Umgebungs-
Orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 S. Bestellgeld.

Abonnement nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
jährlich entgegen.

M. 13.

Berlin, 23. Jan. In
Ordensfest wurde
Kgl. Schloß gefeiert
die Majestäten die
begaben sich dann
Rittersaal, wo die n
Um 12 1/2 Uhr fand
Weissen Saal statt.
hob sich der Kaiser
neuernannten und v
hielten die Majestäten
Neuansgezeichneten
tätwochblatt melde
den **Roten Adlerord**
Generalmajor Frhr.
56. Inf.-Brigade (M.
Generalmajor v. F.
(Trier), den **Roten A**
dem General der In
von Um. — Anlä
nach dem Reichsanze
Adlerorden 2. Kl. d
Frhcn, der Kronen
sekretär des Reichsju
orden 2. Kl. mit Sch
quist, Staatssekretär
Kronenorden 2. Kl.
Vinzenschiff, Wärten
gerichtspräsident in
Gouverneur von De
orden 3. Kl. erhielt
Kronorden 2. Klasse
und Kampf.

Zum 18. Januar
Kaiserproklamation
Reichsverband geg
neues Flugblatt betit
sches Reich, herau
sichtliche Betrachtun
politik hinneigenkt zu
lande, verdient als n
jahres 1911 eine Ma
Landen. Der Reich
demokratie" stellt da
entgeltlich nicht nur
sondern allen nation
ländischen Vereinen
der bürgerlichen Part
der Zusendungskosten
Verfügung. Die Flu
ders bei den national
patriotischen Belegen
weitesten Verbreitung,
an die Hauptstelle de
Sozialdemokratie", v

Im Reichstag
Zeichnis ausgegeben
Stärke der Fraktionen
Konservative 58, So
liberale 49, Fortschri
partei 25, Polen 20,
Deutsche Reformpartei
ledigt sind 3 Mandate
Kreis, durch den Tod
der 6. schwäbische, du
Zimmernstadt (Zentrum
den Tod des Abg. R
Die bayerische
Kampf gegen die S
beschlossen, obzöne
förderung mit der Po
Berlin, 21. Jan
habe verhaftet, der
batte, Schulknaben zu
Er ging in der Weise
Knaben zufällig juglei

